



Am Geburtstag für die gute Sache: Der SV Amtzell stiftet den Erlös ihres Jubiläumswochenendes an die Organisation „Hope – we help children“. Unser Bild zeigt die SVA-Vorsitzenden Hartmut Alender (Mitte) und Detlef Morgenroth (links) sowie Wolfgang Ponto, Vorsitzender von Hope. FOTO: SUSI WEBER

In Argenbühl bleibt gleich zweimal der Strom weg

Baum stürzt in Doppelleitung an der Untere Argen – Ganzes Gemeindegebiet war betroffen

ARGENBÜHL (sz) - Die Haushalte in Argenbühl sind am Wochenende gleich von zwei Stromausfällen betroffen gewesen. Am Sonntagmittag blieb sogar in der gesamten Gemeinde der „Saft“ weg, wie aus einer Mitteilung des Netzbetreibers Netze BW hervor geht.

Demnach kam es am Sonntagmittag um kurz nach 13 Uhr kam es zu einem großflächigen Stromausfall in ganz Argenbühl sowie entlang der A96 rund um Waltershofen. Bereits in der Nacht vom Samstag hatte es eine Störung im 20 000-Volt-Netz in Argenbühl gegeben. Diese konnte nach Angaben von Netze BW der Bereitschaftsdienst nach Schaltmaßnahmen in Abstimmung mit der Zentralen Leitstelle in Ravensburg bis 0.40 Uhr weitestgehend und eine Stunde später komplett beheben – ohne jedoch einen eindeutige Ursache zu entdecken.

Auf der Suche nach dem Grund für die neuerliche Störung am Sonntag fand die Bereitschaft um kurz vor 17 Uhr schließlich einen Baum, der unweit des Kraftwerks Au in die an der Untere Argen entlang führende Doppelleitung gefallen war. Die Fehlerstelle habe sich wegen eines dort am Straßenrand verlaufenden Damms nur schwer einsehen lassen, so ein Sprecher des Netzbetreibers.

Parallel dazu hatten die Monteur mithilfe weiterer Schaltmaßnahmen die Versorgung zwischen 14.20 und 15 Uhr weitestgehend wieder hergestellt. Bei einigen Ortsnetzstationen rund um die Fehlerstelle selbst und in Meggen, die über Sticheleitungen angebunden sind, dauerte die Wiederherstellung

der Versorgung nach Angaben von Netze BW allerdings länger.

Um die nötigen Schaltmaßnahmen in Angriff nehmen zu können, hatten die Monteur zunächst einen Steiger zu organisieren und Trennstellen zu öffnen. Gegen 17.45 Uhr gingen laut Netze BW vier von acht noch spannungslose Stationen wieder ans Netz. Die übrigen sollten im Laufe des Abends wieder versorgt worden sein. Die Reparatur der zerstörten Freileitung wird „umgehend“ zu Beginn der neuen Woche erfolgen, so der Sprecher.

Erster Ausfall geschah bereits am Samstagabend

Bereits am Samstagabend um 17.19 Uhr war es zu einem Defekt an einem 20 000-Volt-Erdkabel der Netze BW zwischen dem Schaltwerk Gottrahofen und der Ortsnetzstation am Kindergarten in Christzhofen gekommen. Vom Stromausfall betroffenen waren laut Netze BW Haushalte und Betriebe in einem Gebietsstreifen von Christzhofen bis Eglofs. Durch Schaltmaßnahmen in Abstimmung mit der Zentralen Leitstelle in Ravensburg konnte die Bereitschaft demnach die Versorgung bis 18.13 Uhr fast vollständig wieder herstellen. Für die Anschlüsse an einer Ortsnetzstation war vorübergehend ein Notstromaggregat zu installieren, das kurz vor 20 Uhr in Betrieb ging.

Am Sonntagmorgen gelang es nach Angaben des Netzbetreibers dem Monteurteam vom Bezirksservice Allgäu, einen Stromwandler im Schaltwerk Gottrahofen als Auslöser zu identifizieren. Am frühen Nachmittag konnte daraufhin der Erdkabelabschnitt wieder zugeschaltet und das Aggregat abgebaut werden. Der defekte Stromwandler soll in den nächsten Tagen erneuert werden.



Aus kleinen Anfängen entstand Großes

SV Amtzell feiert 70-jähriges Bestehen – Erlös kommt für „Hope – we help children“

Von Susi Weber

AMTZELL - Beim Jubiläums-Wochenende des SV Amtzell anlässlich dessen 70. Geburtstages war vom geselligen Empfang bis hin zum sportlichen Aufeinandertreffen mit der Traditionsmannschaft von Borussia Mönchengladbach alles mit dabei. Ganz seinem sozialen Auftrag entsprechend, wird der SV Amtzell den Erlös in bislang noch nicht bekannter Höhe auch nicht selbst verwenden, sondern ihn an die Organisation „Hope – we help children“ des ehemaligen Amtzellers Wolfgang Ponto weiterreichen.

15 Mark „Schulden“ aus der Gründerzeit längst beglichen

Es war eine Geburtstagsfeier ganz so, wie es sich das Vorsitzendenduo Hartmut Alender und Detlef Morgenroth wünschte. „Wir wollen keine langatmigen Reden“, hatte Alender schon im Vorfeld gesagt. Lieber

sollte die Geselligkeit und Gemeinschaft im Vordergrund stehen.

140 geladene Gäste, einschließlich eines Großteils der Weisweiler-Elf, fanden sich am Samstagmittag in der Turn- und Festhalle ein. Alender erinnerte in einer kurzen Ansprache an die Anfänge 1948, als „unter sehr schweren Bedingungen“ mit einem siebenseitigen Antrag einschließlich Vermögensnachweis („Ein Fußball, elf Sportbekleidungen, elf Stiefel und zwölf Mark“) die Geburtsstunde des Vereines schlug. Die durch den 15 Mark teuren Lizenzbetrag entstandenen „Schulden“ seien längst ausgedeglichen, versicherte Alender – und empfahl, sich auch die neue Überdachung im Eingangsbereich des Eggenbachstadions anzusehen, die sich der Verein erst jüngst geleistet hat.

Die mitfeiernden Bürgermeister Walther Schmid (1967 Hallenbau und 1971/20 Stadionbau), Paul Locherer („Sportgelände Hössel zur Verfügung gestellt“) und Clemens

Moll („sehr, sehr gute neue Halle gebaut“) ordnete Alender in die SV-Amtzell-Historie ein. In den sieben Jahrzehnten seines Bestehens ist der Verein auf rund 1000 Mitglieder und 14 Abteilungen angewachsen. Bis 1968 war der SV Amtzell laut Alender ein reiner Fußball-Verein.

Fußball-Camp mit Ex-Profis im Eggenbachstadion

„Ungemein freuen“ durfte sich danach Detlef Morgenroth, SVA-Ehrenvorsitzender und seit März zweiter Vorsitzender sowie Borussia-Mönchengladbach-Fan. Er stellte die Traditionself seines Vereines vor. 1632 Spiele und 291 Bundesliga-Tore vereinen die einstigen Spieler Jörg Kessmann, Jörg Jung, Dennis Puhl, Karlheinz Pflipsen, Jamal el Khattouti, Hans-Jörg Cries, Lars Schuchardt, Mike Hanke, Martin Schneider, Thomas Kastenmaier, Bachirou Salou, Adam Cichon und Jacques Goumai laut Morgenroth auf sich.

Die vier Letztgenannten weilten schon seit Donnerstag in Amtzell und konnten im Fußball-Camp im Eggenbachstadion 66 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 16 Jahre im Umgang mit den Ball schulen und begeistern. „2019 werden wir das dann zum vierten Mal machen“, versprach Thomas Kastenmaier.

Wolfgang Ponto, Vorsitzender des Vereins „Hope – we help children“, stellte im Rahmen der SVA-Jubiläumsfeierlichkeiten seine Organisation und den Umfang der Hilfsleistungen kranker, ukrainischer Kinder vor. Der Erlös des Amtzeller „Geburts-tag-Wochenendes“ wird „Hope“ zu gute kommen. „Wir möchten, wenn wir feiern, auch für Menschen etwas machen, denen es nicht so gut geht wie uns“, sagte Vorsitzender Hartmut Alender. Nach dem Zauberer-Duo Chicago ging der Abend in die Party-Nacht mit der Band Wildbock über.

Wenn ein 2:10 überhaupt nichts ausmacht

Traditionsmannschaft von Borussia Mönchengladbach präsentiert sich als „Fußballteam zum Anfassen“

AMTZELL (swe/jps) - 1991 – und damit acht Jahre nach dem Tod ihres Namensgebers und erfolgreichen Fußballtrainers Hennes Weisweiler – hat sich die Weisweiler-Elf gegründet. Seither hat die Mannschaft mit den ehemaligen Borussen-Spielern, unter denen sich auch etliche Nationalspieler tummeln, schon viele Titel gewonnen. Dass sie alles andere als „alte Herren“ vereint, bewies sie am Sonntag in Amtzell: 10:2 endete die Partie gegen die Old Stars aus Amtzell.

„Für mich ist Amtzell schon fast zur zweiten Heimat geworden“, erzählt Thomas Kastenmaier, Spielführer der Weisweiler-Elf. 182 Spiele hat der heute 52-Jährige Ex-Profi für die Borussia absolviert, als Abwehrspieler 40 Tore geschossen. Mit 30 Jahren musste er seine Karriere beenden, fand zunächst eine Anstellung in der Geschäftsstelle.

Es folgten diverse Trainertätigkeiten, unter anderem bei der U17-Mannschaft seines alten Vereins. Mit seiner 2005 gegründeten Fußballschule kam er nun auch bereits zum dritten Mal nach Amtzell. Die Weisweiler-Elf, sagt Kastenmaier, sei zwischen Anfang Mai und Ende September „rund 20 Mal im Jahr“ unterwegs: „Da geht es nicht darum, groß Geld zu verdienen, sondern Gaudi und Spaß zu haben.“

Hanke gehört zu den Jüngsten

Zu den Jüngsten in der Traditionsmannschaft gehört Mike Hanke, der sich nach seinem Karriereende 2014 erst einmal ein halbes Jahr „Auszeit“ nahm und dann gemeinsam mit dem Ex-Profi Thorben Marx und Geschäftspartner Sven Wenzel das Un-



Haben Sie dieses Trio auf Anhieb erkannt? Die Ex-Fußball-Profis und Weisweiler-Elf-Mitglieder Thomas Kastenmaier, Mike Hanke und Karlheinz Pflipsen (von links) hatten schon am Samstag Spaß in Amtzell. FOTO: SWE

ternehmen Tivela, eine Plattform, auf der Fußball-Profis vermarktet werden, gegründet hatte.

Anfang 2016 kam er dann zur Weisweiler-Elf, die Hanke als „Supertruppe“ bezeichnet. Der heute 34-Jährige Ex-Nationalspieler, der 2013/2014 auch für den SC Freiburg die Fußballschuhe schnürte, schätzt in der Weisweiler-Elf vor allem das Zusammentreffen verschiedener Fußball-Generationen und gab sich auch in Amtzell sympathisch leutselig: „Wir sind keine Übermenschen. Ich komme aus ganz einfachen Verhältnissen. Mein Vater war im Bergbau tätig.“

Genau solche Gesichter oder Typen wie Hanke, sagt Karlheinz Pflipsen, wolle die Weisweiler-Elf und su-

che auch bewusst die Fannähe. Autogramme werden geschrieben, Fragen beantwortet – Fußballer, zum „Anfassen“ eben. Das bewies die „Alt-Fohlen“ am Samstag wie am Sonntag: Bei der Jubiläumsfeier waren sie bis Mitternacht dabei.

Dabei ließen sie zunächst allerdings sportlich Federn. Gegen die SVA-Damen-Mannschaft kamen die Borussen an der Tischtennisplatte partout nicht an und verloren deutlich, wie Hartmut Alender erzählte. Dafür ließen sich die Ex-Profis am Sonntagvormittag nicht lumpen. 10:2 gewannen sie vor rund 1500 Zuschauern in vier Vierteln à 20 Minuten. Wenngleich die Gastgeber ihre beiden Tore im letzten Viertel schossen – und dieses sogar 2:1 gewannen.

Und warum vereinen sich die früheren Bundesliga-Stars in der Weisweiler-Elf? Man wolle sich auch fit halten, berichtet Karlheinz Pflipsen. „Und die dritte Halbzeit ist auch interessant“, ergänzt er schmunzelnd. Wie am Sonntag: Da blieben die Alt-Fohlen laut Alender bis gegen 16 Uhr am Platz, schrieben fleißig Autogramme und lächelten für Selfie-Aufnahmen.

Neben den wie in Amtzell über Sponsoren finanzierten Auftritten hat sich die Mannschaft laut dem 47-jährigen Mittelfeldspieler auch ganz bewusst zwei bis drei Benefizspiele auf die Fahnen geschrieben: „Wie beispielsweise nach der Germanwings-Absturz-Katastrophe in Haltern.“

Weisweiler-Elf war gnädig

Pflipsen beendete im Alter von 34 Jahren seine aktive Karriere, schloss sich im Frühjahr 2006 noch einmal für kurze Zeit dem österreichischen Fünftligisten Union Raika Weißkirchen an und wurde ab Juli 2008 für sieben Monate U23-Cheftrainer von Rot-Weiß Essen. Pflipsen: „Ich bin dann lange Zeit Beratungstätigkeiten nachgegangen.“ Heute scoutet er für den Deutschen Fußball Bund Nationalmannschafts-Kandidaten des Altersbereichs U15 bis U21.

Übrigens: Mit ihrem 10:2 zeigte sich die Weisweiler-Elf in Amtzell noch gnädig. Mitte August erzielte die Mannschaft mit einem 20:2 Sieg bei der TuS Wickrath (bei Mönchengladbach) den in diesem Jahr höchsten Sieg. Auf so ein Ergebnis, sagt Thomas Kastenmaier, komme es aber gar nicht an: „Wir wollen einfach unseren Spaß haben.“



Eine Trennstelle im Stromnetz – wie diese bei Waldburg – musste laut Netze BW geöffnet werden, um Argenbühl am Wochenende wieder mit Strom zu versorgen. FOTO: NETZE BW

Hergatz will mehr für biologische Vielfalt tun

Räte stimmen einmütig Bewerbung für ein bayerisches Modellprojekt zu

HERGATZ (hip) - Die Bewerbung der Gemeinde Hergatz für das bayerische Modellprojekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“ hat Bürgermeister Uwe Giebl schon losgeschickt. Jetzt gab der Rat dafür einstimmig grünes Licht, braucht es zur Bewerbung doch auch einen Beschluss.

Mit dem Projekt sollen Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer eigenen Biodiversitätsstrategie unterstützt werden. Zehn bayerische Gemeinden werden unter den Bewerbern als Modellgemeinden ausgewählt. Gefördert wird das Projekt über den Bayerischen Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der Glücksspirale. Unterstützung geben auch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sowie der Bayerische Gemeindefund. Als Trägergemeinschaft fungieren der Markt Tännesberg, der Bund Naturschutz in Bayern und der Landesbund für Vogelschutz.

Uwe Giebl hat in der Bewerbung aufgeführt, was Hergatz bisher an Bemühungen um die biologische Vielfalt unternommen hat. Dazu gehört die Anlage eines Amphibientümpels und der Bau eines Bienenhotels – und ebenso die im März auf Initiative des Zweiten Bürgermeisters Michael Zeh gestartete Baum-



pflanzaktion. Bürger, die Bäume pflanzen wollen, können bis zu 200 Euro von der Gemeinde erhalten. Im Haushalt sind dafür 4000 Euro eingestellt. Rund zehn Familien haben bisher sich beteiligt, aktuell sind laut Kämmerer Frank Achberger 1800 Euro des Budgets verbraucht. Die Aktion soll in den nächsten Jahren weitergeführt werden.